

Bonner Jazzchor goes Pop

Geschenktipps der
Feuilleton-Redaktion

P ünklich zum Weihnachtsgeschäft ist der **Bonner Jazzchor** mit einer neuen, sehr gelungenen CD auf dem Markt. Und einer Überraschung, denn mit Jazz im engeren Sinn, mit Standards hat das Ganze kaum noch etwas zu tun. Mit Pop eher, den er in mitunter angejazzten Arrangements und mit dem Stimmpotenzial, das diese Formation hat, schön emotional rüberbringt. „**Take Me Outside**“ (im Shop von www.bonnerjazzchor.de), die zweite CD des Jazzchors, startet mit der Deutschpop-Nummer „Der Tag“, die jetzt nicht unbedingt mein Fall ist, steigert sich dann aber von Stück zu Stück. „Break of Day“ der jungen Dänin Tina Dico ist wie gemacht für diesen transparenten Chor-Sound, für diese Formation, die auch rhythmisch komplexe Werke umsetzen kann. „Liquid Spirit“ von Gregory Porter kommt warm und soulig rüber, mit „Baba Yaga“ weht ein entrückter, meditativer Touch durch die CD. Ein schönes Beispiel für die Vielsei-

Mein Tipp

Von GA-Redakteur
Thomas Kliemann



tigkeit des Chors. Mit „Tainted Love“ von Ed Cobb beginnt das tolle Finale dieser CD: Gesungene Fanfaren, ungeheure Spannung und ein Hauch von Jazz kennzeichnen diese Interpretation. Hier wird nicht einfach ein Hit nachgesungen, sondern neu gedeutet. Das gilt auch für „Diamonds and Pearls“ von Prince in einer sehr souligen Version – als hätte sich Prince dabei mit Stevie Wonder getroffen. Der Megahit „Human“ von Rag'n'Bone Man, interpretiert mit der A-cappella-Gruppe SLIXS, bildet als Bonus einen starken Ausklang. Wer den Jazzchor live erleben möchte, muss am 9. Dezember nach Köln-Klettenberg fahren. Da tritt die Formation mit dem Filmhaus Chor im Brunosaal auf (20 Uhr).